



Arbeitskreis
Religionsfreiheit - Menschenrechte -
Verfolgte Christen
Deutsche Evangelische Allianz



AKREF Gebetsanliegen vom 25.09.2023 bis 08.10.2023

Mo, 25.09. Deutschland: „Marsch für das Leben“

In Berlin und Köln demonstrierten Tausende für einen besseren Lebensschutz. Sie nahmen am „Marsch für das Leben“ teil. Der Bundesverband Lebensrecht rief dazu auf, gemeinsam für ein Europa ohne Abtreibung und Euthanasie einzutreten. Im Vorfeld hatten linksorientierte Parteien sowie linksradikale und queerfeministische Gruppen, die ein Recht auf Abtreibung fordern, zu Protesten gegen den Marsch aufgerufen. Unbekannte haben in der Nacht zum 16. September die Kirche der Selbstständigen Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Berlin-Mitte beschmiert und eine Tür beschädigt. Dennoch fand ein Gottesdienst aus Anlass des „Marsches für das Leben“ statt.

Di, 26.09. Uganda: Bombenanschlag auf Kirche

In der Hauptstadt Kampala wurden fünf mutmaßliche Dschihadisten verhaftet und fünf Bomben entdeckt. Die fünf wurden nur wenige Tage nach der Verhaftung eines weiteren Mitglieds des Bombenanschlags vom 3. September, der einer Kirche galt, festgenommen. Alle Männer stehen in Verbindung mit der, dem Islamischen Staat nahestehenden, Allied Democratic Forces, der Gruppe, die im Juni das Schulmassaker von Kasese verübte.

Mi, 27.09. Mali: Drei dschihadistische Anschläge in zwei Tagen

Die Anschläge vom 7. und 8. September richteten sich gegen das zivile Passagierschiff "Timbuktu" auf dem Fluss Niger und einen Armeeposten in Bamba in der Region Gao, wobei mindestens 49 Zivilisten und 15 Soldaten getötet wurden. Zu den Anschlägen bekannte sich die Al-Qaida nahestehende Unterstützungsgruppe für den Islam und die Muslime (GSIM), die Anfang August bekannt gab, dass sie eine Blockade über Timbuktu verhängt habe.

Do, 28.09. Libyen: Christen helfen trotz Verfolgung

Nach der verheerenden Flutkatastrophe durch einen schweren Tropensturm helfen Christen den Opfern trotz extrem schwieriger Bedingungen. Allein in der Hafenstadt Darna werden bis zu 20.000 Todesopfer befürchtet. Die christlichen Gemeinden organisieren Hilfe für Betroffene. Es sei schwer, die Opfer zu erreichen, weil die konkurrierenden Milizen in dem Land an den Straßen viele Kontrollposten errichtet hätten. „Aber sie finden Wege, die Menschen zu erreichen und ihnen zu helfen.“ Wir beten für die helfenden Christen, die mit ihrer Tat ihren Glauben bezeugen, obwohl sie starker Verfolgung ausgesetzt sind.

Fr, 29.09. Nicaragua: Menschenrechtskommission verhandelt über inhaftierten Bischof

Der katholische Bischof und Regierungskritiker Rolando José Alvarez Lagos von Matagalpa (Gefangener des Monats März) war am 10. Februar in einem Schnellverfahren zu 26 Jahren und vier Monaten Gefängnis verurteilt worden. Begründung: „Ungehorsam und Untergrabung der nationalen Integrität“. Er hatte in Predigten wiederholt Menschenrechtsverletzungen des sozialistischen Regimes angeprangert. Er hat sich weder verteidigen noch vor Gericht aussagen können. Die christliche Menschenrechtsorganisation ADF hat seinen Fall bei der Interamerikanischen Kommission für Menschenrechte eingereicht.

Sa, 30.09. Ukraine: Leid, Not und Zerstörung sind groß

Täglich werden viele Personen gefangen genommen, gefoltert und deportiert. Aber Gott schenkt Möglichkeiten zu helfen trotz großer Risiken. Menschen werden ärztlich versorgt und erhalten Lebensmittel und andere Hilfsgüter. Wir beten um Bewahrung bei den Einsätzen und dass es viele Möglichkeiten gibt, das Evangelium von Gottes Liebe, Vergebung und Trost weiterzugeben. In China wurden 20.000 ukrainische Bibeln gedruckt, welche jetzt in der Ukraine und auch bei uns den Ukrainern weitergegeben werden können. Möge der Herr es schenken, dass sein machtvolleres Wort an den Herzen wirkt.

So, 01.10. Pakistan: Europaabgeordnete setzen sich für Religionsfreiheit ein

Eine pakistanische Delegation mit Joseph Janssen „Experte aus Erfahrung“ und Shagufta Kauser - sie war mit ihrem Mann über acht Jahre in der Todeszelle - berichtete bei vier Europaabgeordneten über die jüngsten Angriffe auf Kirchen und die christliche Gemeinde in Jaranwalla. Die Abgeordneten waren sichtlich berührt von der Schwere der Situation und Gewalt und werden sich für eine Resolution im Europäischen Parlament einsetzen. Um in den Genuss von Subventionen und Handelsvorteilen zu kommen, hat Pakistan sich verpflichtet, sich für Menschenrechte, Religionsfreiheit und den Schutz von Minderheiten einzusetzen.

Beten Sie mit, dass sich die Herzen der Volksvertreter, vor allem aber die der EU-Kommissare, dazu bewegen lassen, gegen diese Ungerechtigkeit vorzugehen.

Mo, 02.10. Marokko: Beten und Helfen

Nach dem schweren Erdbeben in Marokko haben Christen zum Gebet aufgerufen und Hilfe angeboten. Christliche Hilfs- und Missionsorganisationen treffen in dem nordafrikanischen Land auf schwere Bedingungen. Der Islam ist in Marokko Staatsreligion und offenes Werben für den christlichen Glauben ist verboten. Für viele Christen, die mit anderen über ihren Glauben sprechen, bestehe daher die Gefahr, verhaftet und strafrechtlich verfolgt zu werden. Es gibt im Land ein Netz von Untergrund-Hausgemeinden, in dem sich insgesamt einige tausend Christen treffen. Für die Evangelisation spielen neben persönlichen Kontakten auch das Internet, evangelistische Radioprogramme und die Verteilung christlicher Literatur in den Landessprachen eine entscheidende Rolle.

Di, 03.10. Äthiopien: Krisenregion Tigray

Seit Ende 2020 kam es in Tigray zu Konflikten, die in dieser Region mit sechs Millionen Einwohnern (5 % der Bevölkerung Äthiopiens) zu einer humanitären Katastrophe geführt haben. Die internationale humanitäre Hilfe für die Region ist seit Mai 2023 aufgrund massiver Entführungen ausgesetzt worden. Seit dem Friedensabkommen vom November 2022 führt die TPLF die Übergangsregierung in der Region. Einige Gebiete sind noch von Milizen aus Nachbarregionen besetzt. Lasst uns beten um Gottes Erbarmen, Frieden, Versöhnung und eine Wiederaufnahme der humanitären Hilfe.

Mi, 04.10. Pakistan: Wiederaufbau

Nach der Welle von Gewalt am 13. August in der Region Punjab unterstützt die Regierung den Wiederaufbau der Kirchen. Die ersten Gottesdienste können wieder durchgeführt werden. Die Menschen reparieren ihre Häuser. Es werden kleine Schritte in Richtung Normalität unternommen, aber die Kinder gehen immer noch nicht zur Schule. Die Menschen sind traumatisiert und brauchen Hilfe. "Wir freuen uns über die vielen Gesten der Solidarität von Christen und Muslimen, die uns Trost spenden", so der Gemeindepfarrer von Jaranwala. Die drei Männer, die den Gewaltausbruch verursachten, wurden verhaftet, dazu weitere 200 Muslime wegen Vandalismus. Lasst uns weiterhin beten für unsere Geschwister in Pakistan.

Do, 05.10. Burkina Faso: Christen finden Kraft

Pater Pierre Rouamba bezeugt: „Während die Terroristen die Christen daran hindern, sich in den Kirchen zu versammeln, kommen die Familien in ihren Häusern zusammen, um die Flamme des Glaubens durch Katechismusunterricht und gemeinsame Feiern wieder zu entfachen, wenn es keine Priester gibt.“ Die Angriffe der islamistischen Terroristen haben zum Tod von mehr als 2.000 Zivilisten und Soldaten geführt und mehr als zwei Millionen Menschen vertrieben. „Es ist bemerkenswert, dass Christen, die vor der Krise ihre religiöse Praxis in gewissem Maße aufgegeben hatten, zu einer Zeit zum Glauben zurückkehren, in der die Terroristen alles tun, um das Christentum auszulöschen.“

Fr, 06.10. Nepal: Kirchen angegriffen

Seit Ende August breiten sich Angriffe gegen Kirchen und Pastoren wie ein Lauffeuer aus. Die Täter, die in den letzten Wochen wenig bis gar keine Reaktion der Behörden zu spüren bekamen, werden ermutigt, mehr zu tun. In Kathmandu, der Hauptstadt des Landes, wurden zwei Männer verhaftet und wegen Straßenpredigten vor Gericht gestellt. Obwohl die Verfassung des Landes angeblich die Religionsfreiheit schützt, ist sie so vage formuliert, dass sie heute ein Gesetz zulässt, das die Bekehrung von Gläubigen unter Strafe stellt. Lasst uns beten für unsere Glaubensgeschwister mit Apg.5,29-30.

Sa, 07.10. Russland: Haftstrafen

Ioann Kurmoyarov, ein orthodoxer Priester, der die russische Invasion der Ukraine auf seinem YouTube Kanal verurteilte, wurde am 31. August 2023 wegen „Verbreitung falscher Informationen über die russischen Streitkräfte“ zu drei Jahren Haft in einem Arbeitslager allgemeinen Regimes verurteilt. Bei diesem Urteil eines Gerichts in St. Petersburg gegen den 55-jährigen Kurmoyarov handelt es sich um die zweite Verurteilung einer Person wegen aus religiösen Gründen vorgebrachten Einwänden gegen den Ukrainekrieg. Im März wurde Mikhail Simonov aus demselben Grund zu sieben Jahren Haft verurteilt. Lasst uns beten für diese mutigen Glaubensgeschwister.

So, 08.10. Nigeria: Brandanschlag

Banditen überfielen und verwüsteten am 7. September die Pfarrei St. Raphael in Fadan Kamantan im Norden Nigerias. Die Täter drangen in das Pfarrhaus ein und setzten es in Brand. Während es einigen Priestern gelang zu entkommen, konnte der Seminarist Na'aman Danlami, der in der Gemeinde tätig war, den Flammen nicht entkommen. Unterdessen wurde ein weiterer Seminarist, Ezequiel Nuhu, ebenfalls am 7. September in Kaduna entführt. Lasst uns beten für die Christen im Norden Nigerias, dass sie im Glauben getröstet werden und Jesu Nähe spüren.



Arbeitskreis

Religionsfreiheit - Menschenrechte -
Verfolgte Christen

Deutsche Evangelische Allianz



Redaktion: Paul Murdoch, akref.ead.de

Falls Sie die Erstellung und Verbreitung der AKREF Gebetsanliegen unterstützen möchten, können Sie gern eine Spende richten an: Evangelische Allianz in Deutschland (EAD)

Spendenkonto:

IBAN: DE8752060410000416800

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft

Verwendungszweck „AKREF“

Gerne können Sie auch [online spenden](#).

Wenn Sie auch die ausführlichen, ebenfalls kostenlosen AKREF **Nachrichten** bestellen möchten, können Sie sich auf akref.ead.de/nachrichten/ dafür registrieren.

Um AKREF Gebetsanliegen per E-Mail zu erhalten, können Sie sich auf akref.ead.de/gebet-fuer-verfolgte/ dafür registrieren.